



DELEGIERTENTAG

Mach(t) dich stark!**23. ordentlicher Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg in Sindelfingen**

Innere Sicherheit auf dem Prüfstand. GdP fordert moderne Sicherheitsstruktur für die Polizei in Baden-Württemberg. Landesvorsitzender Josef Schneider mit annähernd 100 Prozent wiedergewählt!

Sindelfingen. Unter dem Motto „Mach(t) dich stark“ versammelten sich etwa 250 Delegierte der einzelnen Kreisgruppen, Gäste und die Funktionsträger in der GdP Baden-Württemberg, fünf Jahre nach Pforzheim, vom 16.–18. Mai 2006 in der Stadthalle in Sindelfingen. Der Landesdelegiertentag, das höchste Beschlussgremium der Gewerkschaft der Polizei, bewertete die Arbeit der letzten fünf Jahre und stellte die Weichen für die Zukunft der gewerkschaftlichen Arbeit, indem viele Anträge die zum Delegiertentag gestellt worden waren als Auftrag für den Landesvorstand verabschiedet wurden.

Die Wahlen zum geschäftsführenden Landesvorstand, zum Landesvorstand, Kassenprüfer und zum Landeskontrollausschuss wurden schnell und professionell durchgeführt.

Der seitherige Landesvorsitzende, Josef Schneider, wurde mit knapp 97 Prozent in seinem Amt bestätigt.

Dem Delegiertentag lagen Resolutionen zur Arbeitssicherheit, zur WM 2006 und zu den Tarifeinsetzungen mit der TdL vor. Alle drei Resolutionen wurden von den Delegierten angenommen.

Nach der Abhandlung von Regularien wie Einsetzung der Verhandlungsleitung, Mandatsprüfungskommission und Wahlkommission, der Beschlussfassung über die Tagesordnung, folgte die mündliche Ergänzung des Geschäftsberichts (Tagungsordner) durch den Landesvorsitzenden Josef Schneider. Der Landesvorsitzende erläuterte den Delegierten die Arbeit des Vorstandes in den letzten fünf Jahren. Ebenso verhielt es sich mit den Berichten des Landeskassierers, der Kassenprüfer und des Vorsitzenden des Landeskontrollausschusses.

Nach der Aussprache zu den Berichten wurde der Landesvorstand einstimmig entlastet.

Wahlen

Nach dem offiziellen Teil des Delegiertentages standen die Wahlen an. Wie schon berichtet wurde **Josef Schneider** mit einem grandiosen Ergebnis in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt.

Als stellvertretende Vorsitzende wurden gewählt:

- **Christina Falk, PD Offenburg**
- **Rüdiger Seidenspinner, PP Karlsruhe**
- **Hans-Jürgen Kirstein, BePo Biberach.**

Als weitere Mitglieder im GLV wurden gewählt, bzw. in ihren seitherigen Ämtern durch die Wahl bestätigt:

Kassierer:
Lothar Adolf,
PD Biberach

Schriftführer:
Wolfgang Schmidt,
PD Aalen

Stellvertretender Kassierer:
Rolf Kircher,
PD Schwäbisch Hall

Stellvertretender Schriftführer:
Wolfgang Kircher,
PD Böblingen.

Die Namen der gewählten Kolleginnen und Kollegen für den Landesvorstand und den Lan-



V. l. n. r.: **Sonja Schneider**, Landesvorsitzender **Josef Schneider**, Ministerpräsident **Günther H. Oettinger (CDU)**, der ehemalige Innenminister **Dr. Thomas Schäuble**, Landespolizeipräsident **Erwin Hetger** und **OB Dr. Bernd Vöhringer** aus Sindelfingen

deskontrollausschuss können in dem jeweiligen Kasten nachgelesen werden.

In die Funktion eines Kassenprüfers wurde Kollegin **Jutta Speth**, PP Mosbach, gewählt.

Ehrenmitgliedschaft

Durch Beschluss der Landesvorstandes wurden den Kollegen:

- **Olaf Bong,**
- **Rainer Jeskulke**
- **Jürgen Obermaier**

die Ehrenmitgliedschaft in der GdP Baden-Württemberg verliehen.

Der Landesvorsitzende würdigte in seiner Ansprache die großen Verdienste der drei Kollegen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1



Josef Schneider spricht zu den Delegierten

GdP Stern in Gold

Für besondere Verdienste erhielten den GdP-Stern in Gold:

- Harald Albert
- Walter Hein
- Thomas Mohr
- Mike Scheumann
- Hans-Jürgen Kirstein
- Karl-Heinz Mayer

Nach dem Dank des Landesvorsitzenden Josef Schneider insbesondere bei den Organisatoren des Delegiertentages, der Geschäftsstelle der GdP an der Spitze Ralf Knospe, beendete er den 23. Delegiertentag der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg.

Anmerkung der Redaktion:

Auf den nachfolgenden Seiten werden die weiteren wichtigen Ereignisse und Anlässe des Delegiertentages vorgestellt. Auch in der nächsten Ausgabe der Deutschen Polizei werden wir nochmals in umfangreichem Bildmaterial vom Delegiertentag berichten und dabei auch auf manche Anträge und Resolutionen eingehen.

Auf die GdP-Homepage wird verwiesen.

Wosch



NAMENSÄNDERUNG

Bitte beachten

Die Leiterin der Rechtsabteilung der GdP in Baden-Württemberg, Sandra Lese hat am 16. Juni 2006 geheiratet und heißt nun Sandra Damm.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben davon berichten.

Wosch



V. l. n. r.: Wolfgang Schmidt, Schriftführer, Wolfgang Kircher, stv. Schriftführer, Rolf Kircher, stv. Kassierer, Christina Falk, stv. Landesvorsitzende, Lothar Adolf, Kassierer, Rüdiger Seidenspinner, stv. Landesvorsitzender, Josef Schneider, Landesvorsitzender, Hans-Jürgen Kirstein, stv. Landesvorsitzender



Der neu gewählte Landesvorstand der GdP (Namen siehe Kasten)

Wahlergebnis Landesvorstand:

LPD Karlsruhe:

LPD Stuttgart:

LPD Tübingen:

LPD Freiburg:

PP Stuttgart:

Akad.Pol:

FHPol:

Schutzpolizei:

Kriminalpolizei:

Bereitschaftspolizei:

Wasserschutzpolizei:

Verwaltung:

Beamten-/Besoldungs-/

Versorgungsrecht:

Arbeitnehmer/-innen:

Arbeitnehmer/-innen:

Gem. VD:

Udo Hampel, Pforzheim

Uwe Bieler, Rems-Murr Kreis

Herbert Aiple, Ravensburg

Fred Snella, Ortenaukreis

Walter Burkart

Kornelia Kraus

Knut Latscha

Thomas Mohr, Mannheim

Mike Scheumann, Heilbronn

Uli Müller Bepo Göppingen

Hans Hilgers, PP Karlsruhe

Martin Peuthert, Pforzheim

Karl-Heinz Strobel, Ludwigsburg

Karen Argyropoulos, PP Stuttgart

Elke Seeberger, Main-Tauber-Kreis

Karen Rath, AfÖ Stuttgart

Alle gewählten Kolleginnen und Kollegen nahmen die Wahl an.

Deutsche Polizei

Ausgabe:

Landesbezirk Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen

Telefon (0 70 42) 8 79-0

Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11

E-Mail-Adresse:

info@gdp-bw.de

Internet: <http://www.gdp-bw.de>

Sozialwerk der Polizei:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0

Telefax: (0 70 42) 8 79-2 22

E-Mail-Adresse:

Info@psw-reisen.com

Internet: <http://www.psw-reisen.com>

Redaktion:

Wolfgang Schmidt (Vi.S.d.R.)

Weissensteiner Straße 79

73525 Schwäbisch Gmünd

privat: (0 71 71) 6 13 85

Telefax: (0 71 71) 6 95 26

Handy-Nr.: 01 71/2 26 61 63

E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE

POLIZEILITERATUR GMBH

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon (02 11) 71 04-1 90

Telefax (02 11) 71 04-1 74

Anzeigenleiter: Daniel Dias

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29

vom 1. Januar 2005

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

DruckMedien

Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Postfach 14 52, 47594 Geldern

Telefon (0 28 31) 3 96-0

Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

DELEGIERTENTAG



Der neu gewählte Landeskontrollausschuss (Namen siehe Kasten)

Wahlergebnis Landeskontrollausschuss

Franz Bitto,	Reg. Bez. Karlsruhe
Roland Wagner,	Reg. Bez. Karlsruhe
Dieter Raschka,	Reg. Bez. Tübingen
Michael Rieder,	Reg. Bez. Tübingen
Rudi Steck,	Reg. Bez. Freiburg
Manfred Fiesel,	Reg. Bez. Freiburg
Markus Klein,	Bepo
Uwe Timm,	Reg. Bez. Stuttgart
Jürgen Hagdorn,	Reg. Bez. Stuttgart

Als neuer Vorsitzender des Landeskontrollausschusses wurde Franz Bitto gewählt.



Die neu gewählte Kassenprüferin Jutta Speth aus Mosbach, eingearahmt von Josef Schneider und Lothar Adolf



Betreuerteam beim Vorbereitungsseminar der Jungen Gruppe zur Jugendfreizeit in Markelfingen

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im „August 2006“ ist Montag, der 10. Juli 2006, und für die „September-Ausgabe 2006“, Dienstag, der 8. August 2006.



**Gut,
dass es sie gibt.**

**Gewerkschaft
der Polizei**

1–2 Arbeitsjahre mehr sei den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zumutbar ...

Am 16. Mai nachmittags sprach Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) zu Delegierten und geladenen Gästen des Landesdelegiertentags der Gewerkschaft der Polizei. Seine Ausführungen waren, dass er der Polizei bei Besoldungsfragen, Beförderungen in mittleren Dienst und der technischen Ausstattung entgegenkommt aber er will auch im Gegenzug an dem Ziel einer längeren Lebensarbeitszeit festhalten.

Er dankte zunächst der Polizei für die geleistete Arbeit. Er erneuerte das Gesprächsangebot



Rüdiger Seidenspinner bei der Begrüßung der Gäste

an die GdP und bescheinigte Josef Schneider eine stets faire aber auch hartnäckige Interessenvertretung für die Beschäftigten der Polizei. Durch Josef Schneider seien die Interessen der Mitglieder der GdP sachkundig und klug vertreten.

Zu den aktuellen Fragen nahm der Ministerpräsident wie folgt Stellung:

Fußballweltmeisterschaft

Dieses Ereignis verlangt der Polizei einiges ab. Er wisse, dass die Polizei alles tun würde um Millionen von Gästen ein sicheres Baden-Württemberg zu präsentieren.

Standortfaktor

Dies ist ein Status der gehalten werden muss, das verdanken wir auch der Polizei. Die Zielsetzung ist, dass der Standortfaktor Innere Sicherheit erhalten werden muss.

Fuhrpark und Technik

Unter Innenminister Dr. Schäuble hat das Land die Polizeifahrzeuge erneuert. Oettinger versicherte, dass das Land an dem Leasingverfahren festhalten würde. Es würden auch neue, sichere und komfortable Arbeitsplätze geschaffen.



Der GdP-Bundesvorsitzende Konrad Freiberg bei seiner Rede zu den Delegierten und Gästen

Wenn es nach Baden-Württemberg gegangen wäre, dann hätten wir schon vor fünf Jahren den Einstieg in den digitalen Funk geschafft. Im Technikzukunftsprogramm wurden in den letzten drei Jahren 360 Millionen Euro aufgewendet. Der Ministerpräsident lobte das Technikzukunftsprogramm, dies sei ein histori-



Josef Schneider und Ministerpräsident Günther H. Oettinger bei der Begrüßung durch den stv. Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner

scher großer Wurf gewesen. Er garantierte, dass auch in der Zukunft für eine moderne Ausstattung gesorgt werden würde.

Dienstrechtsreform

Die Dienstrechtsreform wird dann ein Thema, wenn die Föderalismusreform umgesetzt ist. Die Zuständigkeiten kommen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu den Ländern. Landtag und Regierung haben dann noch mehr Verpflichtung. Ich biete dem DGB, allen Einzelgewerkschaften und gerade auch ihrer GdP im Spätherbst eine Klausursitzung an, bevor die Einzelheiten festgelegt werden.

Ortszuschlag

Es wird über eine Veränderung in der Besoldung – orientiert

am Mietspiegel –, ob nicht ein Zuschlag als Teil des Gehalts, auch orientiert an den Lebenshaltungskosten sinnvoll ist, nachgedacht. Hier könnte ein Ausgleich von Nachteilen in den Großstädten geschaffen werden. Wir greifen diesen Gedanken auf.

Atmender Stellenplan

Er kann mit Sicherheit nicht allen gerecht werden. Hinweis auf Karrieremöglichkeiten der Vergangenheit. Es sei ungerecht, dass Beförderung vom Jahrgang und Alter abhängig sind. Wir brauchen einige Jahre, so Oettinger, wo es mehr Stellen geben muss. Es wird dann auch Jahre geben, wo man weniger Stellen braucht.

Der Ministerpräsident will ein System mit sog. Regellaufzeiten zwischen den Beförderungsjahren im mittleren Dienst. Er kann sich vorstellen, dass die Regellaufratezeit bei Beförderungen etwa bei acht Jahren liegt. Besonders Leistungsstarke können dann mit sechs Jahren befördert werden und Leistungsschwächere warten 10–12 Jahre auf eine Beförderung.

Dazu benötigen wir aber Jahre. Im Zuge der nächsten Haus-

DELEGIERTENTAG

haltsberatungen wird aber damit begonnen, so Günther Oettinger.

W-8-Programm

Das W-8-Programm wird fortgesetzt. Anteil gehobenen Dienst auf 50 Prozent erreicht. W-8-Pro-



Landeskassierer Lothar Adolf bei Vorlage seines Kassenberichtes



Die neuen Ehrenmitglieder der GdP Baden-Württemberg: v. l. n. r.: Olaf Bong, Rainer Jeskulke und Jürgen Obermaier werden von Josef Schneider geehrt.

gramm als Alternative erhalten. Anteil von 55 Prozent geh. Dienst ist das Ziel.

Stellenentwicklung:

Die Effizienzrendite in Höhe von 20 % wurde mit der Rasenmähermethode über die Polizei gestülpt. Er forderte die GdP,

die Personalräte und die Behördenleiter auf, ihm mitzuteilen, wo Polizeibeamte Arbeit von Angestellten übernehmen müssen, die aufgrund der Effizienzrendite nicht mehr ersetzt worden sind. Dann will sich der Ministerpräsident für eine Reduzierung dieser Effizienzrendite einsetzen.

Haushalt

Es sei bekannt, dass Baden-Württemberg den Weg aus der Schuldenfalle suche. Oettinger meinte, dass dies unbedingt dieser Generation gelingen müsse. Wir haben kein Recht mehr auszugeben als wir einnehmen. Wir könnten diese Probleme nicht unseren Kindern überlassen. Trotzdem würde es keinen Kahl-schlag im öffentlichen Dienst geben.

Arbeitszeit

Mit Spannung wurden die Ausführungen des Ministerpräsidenten zur Arbeitszeit von den Gästen und Delegierten erwartet.

Die erste Aussage war, dass die Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten in den nächsten fünf Jahren nicht weiter erhöht wird.

Bei der Frage der Verlängerung der Lebensarbeitszeit sprach der Ministerpräsident zunächst über die bekannten Faktoren, wie eine längere Lebenserwartung und die Belastungen des Landshaushalts durch die Personalkosten.

1–2 Arbeitsjahre mehr bei den PolizeibeamtenInnen ist zumutbar, so Oettinger.

Er will in den nächsten fünf Jahren mit dem Einstieg in diese längere Lebensarbeitszeit beginnen.

Meine Bitte ist, so Oettinger, verweigern Sie sich der Verlängerung der Lebensarbeitszeit nicht.

Es ginge ihm nicht um die heutigen 56-jährigen, sondern um diejenigen, die heute 50 Jahre oder jünger sind.

Details seien noch nicht festgelegt. Besonderheiten der Poli-



Ehrung mit der Werner-Kuhlmann-Medaille an den ehemaligen Innenminister Dr. Thomas Schäuble



Karl-Heinz Strobel, rechts, begrüßt den Ehrenvorsitzenden der GdP, Heinrich Meyer und den ehemaligen HPR-Vorsitzenden Bernd Schaufelberger

zeiarbeit sollen nicht außen vor bleiben.

Er hat auch in dieser Frage der GdP Baden-Württemberg Gespräche ohne Zeitdruck angeboten, die vom Landesvorsitzenden Josef Schneider in seiner Erwiderung dankbar angenommen wurde.

Zum Abschluss seiner Ausführungen, die mit großem Beifall bedacht wurden, sagte der Ministerpräsident, dass ihm der Ratschlag der GdP wichtig sei und er sich auf fünf Arbeitsjahre freue.

Offene Worte

Landesvorsitzender Josef Schneider ging am Beginn seiner Ausführungen auf die Aussagen des Ministerpräsidenten ein.

Zunächst sagte er dem Ministerpräsidenten herzlichen Dank für die offenen Worte und auch dafür, dass G. Oettinger Gesprächsbereitschaft mit der GdP signalisiert hat.

Zur Frage der Lebensarbeitszeit sagte Schneider dem Ministerpräsident, dass er mit der GdP über dieses Thema reden könne. Es sei immer besser, dass man mit den Betroffenen planen sollte und nicht gegen sie. Die GdP ist nicht lebensfremd in dieser Frage.

Seit 2004 haben die Polizeibeamten/Innen keine Besoldungserhöhung bekommen. Die unteren Gehaltsgruppen brauchen einen Zuschlag. Die Einkommensentwicklung darf nicht auf Dauer abgekoppelt werden.

Abschließend meinte Schneider, dass die GdP jedes Gesprächsangebot der Landesregierung wahrnehmen werde.

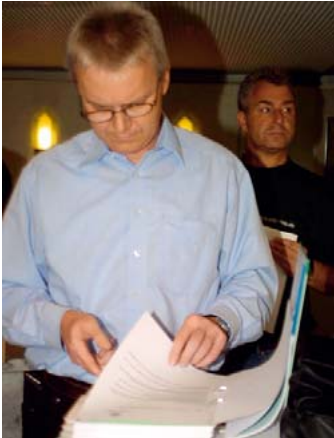
Aussagen des Bundesvorsitzenden Konrad Freiberg

Der GdP-Bundesvorsitzende sprach unter großem Beifall der Delegierten über die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland. Über die Schere von Arm und Reich, die immer weiter auseinanderklaffen würde. Der DAX hatte letztes Jahr ein Plus von über 30%. Geschäftsführer von großen Unternehmen hätten sich ihre Gehälter um 11% und manche Aufsichtsräte von

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

2004–2005 von 19% angehoben. Gleichzeitig würden sie eine Unzahl von Arbeitsplätzen abbauen und Leistungen kürzen. Dieses



Noch eine kurze Vorbereitung und dann geht es los . . .

Verhalten sei zutiefst unanständig, ja auch asozial zu nennen.

Fünf Millionen Menschen sind

Zur Förderalismusreform sagte Freiberg, dass er die Befürchtung habe, dass wenn die Besoldung und Versorgung in den Ländern geregelt wird, es eine Spirale nach Unten geben würde. Unterschiedliche Versorgungsbezüge könne es dann im Ländervergleich geben.

Ehrung

Landesvorsitzender Josef Schneider ehrte den ehemaligen Innenminister Dr. Thomas Schäuble mit der Werner-Kuhlmann-Medaille. Er bedankte sich bei Herrn Dr. Schäuble für die besonderen Verdienste um die Polizei des Landes Baden-Württemberg

Der ehemalige Innenminister Dr. Thomas Schäuble sagte bei seiner Ehrung u. a., dass eine Gesellschaft, die immer nach mehr Kindern ruft, herzlich wenig dafür tut, dass diese Kinder Chancen zum Eintritt in das Berufsle-



Einen großen Applaus und den Dank der Delegierten waren dem Team der Geschäftsstelle Genugtuung für die geleistete Arbeit

ohne Arbeit. Sechs Millionen leben in Deutschland in Armut. 500 000 junge Menschen haben keinen Arbeitsplatz. Eine Million Kinder leben von der Sozialhilfe.

Zur Anhebung der Lebensarbeitszeit insbesondere das Renteneintrittsalter auf 67 Jahre führte Freiberg aus, dass es eigentlich eine Rentenkürzung sei und nur um das ginge es, weil die meisten Menschen nicht bis 67 Jahre arbeiten könnten und dann mit Abschlägen in Rente gehen.

ben haben. Gewerkschaften würden ihren Teil dazu beitragen, dass der „Laden“ in Deutschland zusammengehalten wird. Der GdP attestierte er, dass immer wenn es ums Geld gehen würde und bei allen Interessensgegensätzen die Tonlage von Verantwortung geprägt gewesen sei und auch noch ist.

Die Ehrung mit der Werner-Kuhlmann-Medaille ist für Schäuble eine ganz besondere Auszeichnung. **Wosch**



Der „Alte“ (rechts) und der „Neue“ Vorsitzende des Landeskontrollausschusses



Das Geburtstagskind Manfred Eichert von der Signal/Iduna bedankte sich für sein Geschenk



Die Ausführungen des Landesvorsitzenden Josef Schneider werden von den Delegierten aufmerksam verfolgt

Für Meisterdetektive



WM - GEWINNSPIEL

Wo ist das GdP-WM-Motorrad?

Landesweite "Fahndung" nach dem Bike des GdP-Betreuerteams
in der Zeit vom 9. Juni bis 9. Juli 2006



Kennzeichen, Ort und Uhrzeit an:
07000-Call-GdP oder info@gdp-bw.de

Das GdP-Betreuer-Bike ist während der gesamten Fußball-WM auf einer 20.000 km-Tour durch Baden-Württemberg unterwegs! Teilnehmen können alle GdP-Mitglieder.

Sozialwerk der Polizei GmbH Baden-Württemberg

Maybachstraße 2 · 71735 Eberdingen-Hochdorf · Telefon 070 42/879-0 · Fax 070 42/879-211 · www.sozialwerk-bw.de · info@sozialwerk-bw.de

Herrliche Reise mit tollem 14-tägigem Programm
und SUPER Hotel · Gruppenreise vom 15. bis 29.10.06

Andalusien & Algarve



Andalusien ist von der Sonne verwöhnt. Im Sommer ist es heiß und trocken, im Winter herrscht mildes Klima mit vereinzelten Regenfällen. Angenehmes Reiseklima herrscht von März bis Mitte Juni und ab Mitte September bis weit in den November hinein. In den heißen Monaten Juli und August werden teilweise über 40 Grad C. erreicht, dies ist die Zeit für Strandurlaub.

Betreuung während der gesamten Reise durch Reisebegleitung Annemarie Grindel

Angebot bis 31. Juli 2006:

pro Person im DZ
EZ-Zuschlag

995,00 Euro
99,00 Euro

Preise ab 01. August 2006:

pro Person im DZ
EZ-Zuschlag

1.145,00 Euro
99,00 Euro

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug mit Air Berlin ab Flughafen – Faro/Algarve – Flughafen
- Transfer Flughafen Faro – Hotel – Flughafen
- 14 Tage Übernachtung mit Halbpension
- alle Ausflüge mit Reiseleiterin ab/bis Hotel laut Reiseverlauf
- Reisebegleitung ab/bis Deutschland

Für Nähere Informationen, sowie den Ausführlichen Reiseverlauf sprechen Sie einfach mit unseren Spezialisten aus dem Reisebüro: Tel. 07042-879224

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen · Maybachstr. 2 · 71735 Eberdingen

Telefon 070 42/879224 · Telefax 070 42/879222

Internet: www.psw-reisen.com · E-Mail: info@psw-reisen.com

Der längste Streik aller Zeiten fand endlich einen Abschluss!

TVöD-L tritt zum 1. November 2006 in Kraft – Von Christina Falk, Stellvertretende Landesvorsitzende

In den Tarifverhandlungen 2003 wurde eine sog. Prozessvereinbarung beschlossen, durch die der Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und der Manteltarifvertrag (MTArb) durch ein neues Tarifvertragswerk ersetzt werden sollten. Der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst sollte transparent, übersichtlicher und einfacher werden.

In langen zähen Verhandlungen wurde schließlich am 8./9. Februar 2005 der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) abgeschlossen, allerdings nur für die Beschäftigten des Bundes und für die der Kommunen. Die in der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zusammengeschlossenen Länder hatten sich durch die Kündigung der Tarifverträge Arbeitzeit, Urlaubsgeld und Zuwendung zum 30. Juni 2003 bzw. 30. April 2004 aus den Tarifverhandlungen verabschiedet. Mit stereotypen Aussagen zur Einführung der 40- bzw. 41- und 42-Stunden-Woche und der Kürzung des Weihnachtsgeldes und Wegfall des Urlaubsgeldes waren Verhandlungen aus der Sicht der Gewerkschaften unmöglich geworden. Der Aufforderung der Gewerkschaften, die Kündigungen zurückzunehmen und an den Verhandlungstisch zurück zu kehren, kamen die Arbeitgeber nicht nach. Insbesondere der Verhandlungsführer der TdL, der niedersächsische Finanzminister Möllring, bewies sich ständig als Hardliner. Ihm war offenkundig nicht daran gelegen, den Flächentarifvertrag zu erhalten.

Trotz einiger Gespräche zwischen dem Verhandlungsführer Möllring und den Gewerkschaften konnte eine Bereitschaft zu echten Verhandlungen ernsthaft nicht festgestellt werden.

Hinzu kam das Novum in Baden-Württemberg, dass der Kommunale Arbeitgeberverband fünf (5) Tage nach Inkrafttreten des TVöD bereits den § 6 Abs. 1 Buchstabe b TVöD Arbeitszeit zum 30. November 2006 gekün-

digt hat. 10 Wochen lang, so lange hat ein Arbeitskampf noch nie gedauert, wurde gestreikt gleichzeitig mit den Beschäftigten der Länder. Wir danken an dieser Stelle insbesondere unseren Kolleginnen und Kollegen in Mannheim und Stuttgart für ihr gezeigtes Durchhaltevermögen.

Schnelleres Ergebnis

Die kommunalen Arbeitgeber der Länder Hamburg und Niedersachsen folgten dem Vorreiter Baden-Württembergs und kündigten ebenfalls den Tarifvertrag zur Arbeitszeit. Die Verhandlungen in diesen genannten Ländern benötigten eine kürzere Verhandlungszeit und kamen schneller zu einem Ergebnis, aber auch zu unterschiedlichen wöchentlichen Arbeitszeiten.

Wermutstropfen

Der tariflose Zustand für die Beschäftigten der Länder wurde nun schlussendlich am 18./19. Mai 2006 beendet. Leider war es nicht möglich, für alle Beschäftigten die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zu erhalten. Im Hinblick auf die sich anbahnende Föderalismusreform konnte jedoch der Flächentarifvertrag erhalten werden. Allerdings mit dem Wermutstropfen, dass unterschiedliche wöchentliche Arbeitszeiten vereinbart wurden.

Durch diesen Tarifvertragsabschluss werden die jetzt Beschäftigten, für die das ununterbrochene fortbestehende Arbeits-



Christina Falk

verhältnis über den 31. Oktober 2006 hinaus weiterhin besteht und die unter den Geltungsbereich des BAT und MTArb fallen, nicht schlechter gestellt. Darauf soll an dieser Stelle deutlich hingewiesen werden. Alle diesbezüglichen Hiobsbotschaften zeugen von keinerlei Sachkenntnis. In den Übergangsregelungen wird klar gestellt, dass ein Vergleichsentgelt auf der Grundlage der im Oktober 2006 erhaltenen Bezüge gebildet wird. Da die Bewährungs-, Zeit- und Fallgruppenaufstiege entfallen, wurden Besitzstandsregelungen vereinbart. Die neue Entgelttabelle gilt für neu eingestellte Beschäftigte – künftig Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ergebnis

Mit Wirkung zum 1. November 2006 wird für die Beschäftigten der Länder ein Tarifvertrag mit folgendem Ergebnis abgeschlossen:

In Baden-Württemberg wird die wöchentliche Arbeitszeit mit den Ausnahmen für Beschäftigte im Wechselschicht- und Schichtdienst und Beschäftigte in den Kfz-Werkstätten auf 39,5 Stunden pro Woche vereinbart. Für

die ausgenommen Kolleginnen und Kollegen gilt weiter die 38,5-Stunden-Woche.

Darüber hinaus wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Einmalzahlungen für die Jahre 2006 und 2007:

EG 1 – EG 8	150 €, 310 €, 450 €
EG 9 – EG 12	100 €, 210 €, 300 €
EG 13 – EG 15	50 €, 60 €, 100 €

Jahressonderzahlung (Bestand des Arbeitsverhältnisses am 30. Juni 2003)

EG 1 – EG 8	95 %
EG 9 – EG 11	80 %
EG 12 – EG 13	50 %
EG 14 – EG 15	35 %

Für 2006 wird mit dem Juli-Gehalt das Urlaubsgeld ausbezahlt.

Jahressonderzahlung (Beschäftigte, mit denen abweichende Regelungen vereinbart sind nach dem 30. Juni 2003)

- 2006: Basis sind die jew. Länderregelungen zum 19. Mai 2006
- 2007: Erhöhung um 50% des Differenzbetrages aus der Summe Zuwendung und Urlaubsgeld
- 2008: Regelung wie zum 30. Juni 2006

Erhöhung der Entgelttabellenbeträge ab 1. Januar 2008 um 2,9 %

Leistungsentgelt Entsprechend TVöD von Bund und VKA (§ 18 TVöD)

Krankengeld Die Bezugsfrist für den Krankengeldzuschuss wird einheitlich auf 39 Wochen verlängert.

Die Mindestlaufzeit ist bis zum 31. Dezember 2009 festgeschrieben. **CFalk**